

**Rede anlässlich der Feier des 60. Jubiläums des Schüleraustausches zwischen dem Gymnasium Köln –Deutz und der Bury Grammar (Deutsche Version) gehalten in Bury am 8.11.2015**

**von Jon Meier**

### **English Version**

I would never have thought that I'd be here at my old school 40 years on presenting of all things a football cup. My memories of sports lessons were of rain, mud, wind and ... more mud.

My father who started this whole remarkable event was also in no way a sportsman. But he was a linguist, a language teacher and a scholar. But this non-sporty scholar was also an inspiring role model, a pragmatic idealist.

He set up this exchange in 1955, just 10 years after the end of the war. He wanted to revive links with his old school to which he owed so much. But also in doing so, the intention was to do far more.

He was a refugee, an immigrant and he saw this exchange as a way of helping to heal the wounds of the past, as a form of reconciliation. He wanted to bring young people from two countries together, overcoming prejudice and mistrust.

we're celebrating today an amazing achievement. This is not just a sports event, it's a symbol of everything we should be aiming for - bringing people closer together, strengthening ties and above all encouraging fun and communication.

As an adopted Northerner my father understood the importance of sport. He realised that it was a perfect way to bring people together. I'm also a language teacher and can confirm that sadly, German in this country is a threatened language. Even all those years ago, my dad recognised that a normal language exchange just would not be enough. It could have been music, because music too is an international language. But, wisely, as ever, he chose sport particularly football and today we can see tangibly what has been achieved.

My father would be delighted that the link has survived all these years. I congratulate the winners, as well as all those who have taken part, the host families. Players male and female. I'd also like to thank the organisers and the hangers on - of which I was one, all those years ago. I would particularly like to thank the headteachers of all the schools involved who have done so much to ensure that this precious exchange flourishes - despite rain, the wind and ... yes the mud. I'm sure that, as ever, its success is helped and lubricated by local hostellers.

Thank you for inviting me, it's an honour to be here and to be able in some way to keep my father's memory alive. Once again, thanks and good luck to everyone and I wish you all and the exchange continued success in the coming years.

## English Version

Ich hätte nie gedacht, dass ich eines Tages an meiner ehemaligen Schule einen Fußballpokal präsentieren würde. Wenn ich an Sportstunden hier denke, erinnere ich mich an Regen, Schlamm, Wind und ... noch mehr Schlamm..

Mein Vater, der Gründer dieser bemerkenswerten Veranstaltung, war auch kein Sportler. Bei weitem nicht. Er war ein Intellektueller, ein Sprachlehrer, Sprachwissenschaftler. Aber dieser gebildete sprachlehrende Nichtsportler war auch ein inspirierendes Vorbild, ein pragmatischer Idealist.

1955, 10 Jahre nach dem Kriegsende hat er diesen Austausch auf die Beine gestellt. Er wollte die Beziehungen mit seiner ehemaligen Schule wieder aufnehmen, dem Gymnasium, dem er so viel zu verdanken hatte. Damit wollte er aber viel mehr ermöglichen.

Er war Flüchtling und Einwanderer. Durch diesen Austausch wollte er die Wunden der Vergangenheit heilen, er wollte Versöhnung und junge Leute aus beiden Ländern zusammenbringen. Er wollte dazu beitragen, Vorurteile abzubauen und Misstrauen zu beseitigen.

Dieses Ereignis, das wir heute feiern, ist etwas ganz Bedeutendes. Es ist nicht nur ein sportliches Treffen. Es ist ein Symbol für alles, wonach wir alle heutzutage streben sollten, nämlich Menschen näher zusammenzubringen, das Zusammensein zu stärken und vor allem Spaß und Kommunikation zu fördern.

Als adoptierter Nordengländer verstand mein Vater die Wichtigkeit von Sport. Er erkannte, dass Sport eine optimale Möglichkeit war, Menschen zusammenzubringen. Ich bin auch selber Sprachlehrer und kann zu meinem Bedauern bestätigen, dass Deutsch in England eine bedrohte und aussterbende Fremdsprache ist. Auch damals erkannte mein Vater, dass ein konventioneller Sprachaustausch allein nicht genügen würde. Also hat er sich für Sport beziehungsweise Fußball entschieden und heute sieht man ganz konkret, was damit erreicht werden kann.

Mein Vater hätte sich nie vorstellen können, dass diese Verbindung auch nach sechzig Jahren weitergeht. Ich gratuliere den Gewinnern und sowie allen Beteiligten, Gastgeberfamilien, Mitspielern und Spielerinnen. Ich gratuliere ebenfalls den begleitenden Lehrern, dem organisierenden Personal und allen Nebenbeteiligten („hangers on“ wie man so schön auf Englisch sagt) (ich war nämlich vor 40 Jahren auch „Hanger on“). Ich danke insbesondere den Schulleitern der Gymnasien in England und Deutschland, die dafür sorgen, dass dieser wertvolle Austausch weiterhin gedeiht. (Trotz Regen und Schlamm und vielleicht mit Hilfe von lokalen Gastwirtschaften).

Ich danke Ihnen herzlich für die Einladung. Es ist für mich eine große Ehre dabei zu sein und die Erinnerung meines Vaters wach zu halten. Ich wünsche Ihnen allen nochmals viel Glück und viel Erfolg in den kommenden Jahren.